

Sehr geehrter Vorsitzender, liebe Mitparlamentarier*innen.

Die Redezeit wollen wir an dieser Stelle nutzen um über Glaubwürdigkeit von Politik im Anthropozän zu sprechen, oder sagen wir genauer über eine dringend notwendige neue Glaubhaftigkeit.

Wir sind zurecht stolz, sowohl auf uns als Antragsstellerinnen des Änderungsantrags, als auch auf die Regierungsfraktionen, dass es möglich war durch Argumentation wichtige Punkte aus dem Ursprungsantrag zu schärfen. Das ist echt gut gelaufen und wir stimmen zu! - Wissend dass es für ein 1,5 Grad Ziel nicht reicht.

Besonders wichtig ist uns die Ergänzung der Berechnung des verbleibenden Restbudgets.

Es geht um eine neue Glaubwürdigkeit von Politik, die sich fundamental von der bisherigen Lesart unterscheidet. Lieber Herr Zachow ich darf sie hier mal aus dem Klimaschutzbeirat zitieren, weil sie da symptomatisch was echt gut auf den Punkt gebracht haben. Sie sagten da ungefähr so: Politik ist dann glaubwürdig, wenn sie das was sie ankündigt auch umsetzen kann und dafür sei es dann eben notwendig die Brötchen so klein zu backen, dass sie in den Ofen passen.

Ok, kann man so sehen.... Eine Frage jedoch, was ist in diesem Bild der Ofen und warum nochmal wollen wir überhaupt Brötchen backen?

Das Problem dabei ist aber eine falsche Annahme über das worüber wir verhandeln. Die letzten 200 Jahre Politik waren davon geprägt, dass in den Parlamenten Positionen, Leitlinien und Entwicklungspotentiale, Angriffe und Vormachtstellungen unter gesellschaftlichen Gruppen, also Menschen ausgehandelt wurden.

Die Verhandlung mit dem sich durch menschliches Tun wandelnden Erdsystem gestaltet sich jedoch anders. Platt gesagt, das Brötchenargument zieht nicht und die Antwort des Erdsystems auf das Handeln der Vergangenheit im Brötchendiskurs, konnten wir im Ahrtal im Sommer erahnen. Zerstörung - wie sie eben Jahrhundert und Jahrtausendereignisse nach sich ziehen. Das Ding ist: mit jeder Tonne CO₂ in der Atmosphäre werden die jetzt halt wahrscheinlicher. Das ist Fakt. Etwas verkürzt: Das Klima diskutiert nicht!

Wir müssen aber diskutieren, weils so einfach ja am Ende auch nicht ist.

Wir wollen darüber diskutieren, wie wir in kürzester Zeit eine Transformation hin zu klimagerechten Infrastrukturen hinbekommen. Wir brauchen das Restbudget und alle Zahlen lokaler Emissionen, die darin einfließen um die Zielkriterien zu schärfen und um darüber sprechen zu können was wirklich wichtig ist. Das mit den Gradzahlen ist zu abstrakt, wir brauchen da Fokus und den wollen wir ja auch jetzt beauftragen. Wir brauchen das auch für eine neue Glaubwürdigkeit in der Darstellung, die dann ungefähr so gesprochen werden muss.

Wir haben erkannt, dass unser klimagerechtes Restbudget so gut wie verbraucht ist, wir stehen vor einer riesigen, noch nie dagewesenen Aufgabe in kürzester Zeit unsere Infrastrukturen, die unser tägliches Leben bestimmen durch eine Vielzahl von Methoden zu verändern. Wenn wir das nicht tun

laden wir globale Schuld auf uns, die die kommenden Generationen ausbaden müssen. Wir müssen jetzt so handeln, weil es vorher nicht gewagt wurde.

Interessanterweise wird ja beim Klimaschutz ähnlich wie bei der Verschuldung von Haushalten argumentiert, nämlich dass es zu vermeiden sei, Lasten an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Konsequent müsste es mit der neuen Glaubwürdigkeit so weiter gehen: Wir werden für diesen Infrastrukturwandel wahnsinnige Summen Geld brauchen, die unsere Haushalte bisher nicht hergeben, wir wissen noch nicht genau woher dieses Geld kommen soll, aber eins ist klar: wir brauchen ein neues Verständnis von Schulden, ein neues Verständnis davon, dass klimaresiliente Infrastrukturen einen Unterschied zwischen Gedeih und Verderb machen.

Anders gesagt mit der konsequenten Anwendung des Restbudgetansatzes können wir was magisches machen. Wir können zeigen was wir hier vor Ort im Landkreis bräuchten um klimagerecht und klimaresilient zu werden, wir können es beziffern und weil eben genau diese Handlung auch durch Bundespolitik und Verfassungsgericht geboten ist, können wir dieses Geld auch mutig einfordern. Das ist eine neue Glaubwürdigkeit. Schreiten wir fragend voran.

Nun stellt sich die Situation aber aktuell auch so dar, dass wir auch im Kreis Mehreinnahmen durch die Biontech Gewinne zu erwarten haben. Bei aller gebotener Vorsicht zu spekulativ zu sein, leitet sich jedoch ein erster Schritt ab. Wir befürworten die Prüfung und Schaffung eines Klimafonds zum Zwecke der Investition in einen klimagerechten Infrastrukturwandel zur Finanzierung der Ziele dieses heute abzustimmenden Antrags.